

Harry Potter - Familienkrieg

Harrys wahres Ich kommt zum Vorschein, doch wer ist er?

Von silberstreif

Kapitel 27: Der Orden

27. Der Orden

Harry trat durch die Tür in die große Halle.

Keiner beachtete ihn und das war ihm nur recht. Mit einem Schwenker des Zauberstabes hatte er eine bodenlange Robe mit Kapuze an, die ganz in Schwarz gehalten war.

So konnte keiner sein Gesicht erkennen.

Die Halle hatte sich verändert.

Es waren statt vier, acht Tische da und am Lehrertisch saß zwar in der Mitte immer noch Dumbledore und neben ihm Snape und McGonagall, ansonsten aber nur unbekannte Leute.

Anders war es an den ‚normalen‘ Tischen.

Er sah die Weasleys, Tonks, Mad Eye Moody und andere bekannte Gesichter.

Allerdings keinen einzigen Spion der Vampire - den brauchten sie hier auch bisher nicht.

Auch Michelle war nicht hier und er vermutete, dass sie noch nicht genug Vertrauen gesammelt hatte, um Mitglied zu werden.

Still stand er da, während der Orden des Phönix über die Probleme in der Welt und Voldemort diskutierte.

Sie hatten eine große Bandbreite und für Harry waren viele Sachen sehr informativ, bei manchen hingegen musste er lächeln, da der Orden falsche Informationen hatte.

Er dachte darüber nach, als er seinen Namen fallen hörte und sah zu Dumbledore der gerade etwas erklärte:

"Harry hat sich sehr verändert. Er ist nicht auf Voldemorts Seite, das wissen wir mit 100% Sicherheit, aber es ist fraglich, ob er auf unserer Seite ist."

Die Zauberer und Hexen sahen ihren Führer besorgt an und Arthur Weasley fragte laut:

"Was bedeutet das, Dumbledore?"

"Das wissen wir nicht. Er hat aber Unterstützer. Außerdem ist das nicht unser einziges Problem mit ihm, er ist auch noch sehr mächtig. Er beherrscht stablose Magie und ist den Schülern in allen Fächern weit voraus!"

"Nicht nur das," mischte sich Snape ein. "Sein Wissen reicht an das der Lehrer heran und übertrifft es in manchen Dingen sogar, wie in Verwandlung. Nicht wahr, Minerva?" fragte er mit einem zynischen Lächeln.

Sie gab keine Antwort und er fuhr fort:

"Aber das Auffälligste sind seine Stimmungsschwankungen. Er ist ein begnadeter Schauspieler, der allen etwas vormachen kann. Manchmal allerdings, schafft er das auf Grund von Wut nicht. Es ist bisher erst zweimal passiert und immer war ich der Grund des Zornes, gerecht fertiger Weise, wie ich gestehe. Zu diesem Zeitpunkt ist er ein anderer Mensch und strahlt eine Macht aus, die geradezu unheimlich ist. Ich muss gestehen, er machte mit Angst."

Harry war sich ziemlich sicher, das Dumbledore in zu dieser Erklärung genötigt hatte, trotzdem war er von Snape positiv beeindruckt.

Die Mitglieder hingegen waren mehr als aufgeregt und schrieten mehrere Fragen zu Dumbledore. Der hob die Arme und Ruhe kehrte ein:

"Ich verstehe sie ja, aber immer mit der Ruhe. Wir vermuten, das diese Wutausbrüche von seiner Verbindung mit dem Dunklen Lord herkommen und er selber nicht direkt etwas damit zutun hat."

Dumbledore hob den Kopf und runzelte plötzlich die Stirn. Sein Blick war starr auf die schwarze Gestalt von Harry gerichtet. Die Mitglieder des Ordens drehten sich um und sahen ebenfalls auf ihn.

"Wer seid ihr?" fragte der Direktor scharf.

Harry hatte sich zuerst erschreckt, dann war allerdings wieder Ruhe in ihn eingekehrt. Er liebte Gefahr und das war so ein Moment. Unter der Kapuze grinste er und schüttelte den Kopf.

Was die Mitglieder allerdings nicht sahen, war das er (ohne Zauberstab) einen Schutzwall zwischen sich und der Tür und den Mitgliedern des Ordens errichtete.

"Nennen sie ihren Namen und ihre Gesinnung, sonst werden wir angreifen!"

Dumbledores Stimme hallte noch, als Harry wieder schon den Kopf schüttelte. Die Mitglieder hatten alle die Zauberstäbe gezogen und richteten sie auf ihn.

Harry hob jetzt den Kopf und sah sie an.
Er wusste, sie würden ihn nicht erwischen. Langsam hob er den rechten Arm mit dem Zauberstab und schrieb zwei Worte in die Luft:

Auf Wiedersehen

Dann ging alles blitzschnell.
Harry verwandelte sich in den schwarzen Panter und rannte zur Tür, die Robe auf den Boden liegen lassend.

Dumbledore schrie: "Angriff!"

Mehrere Flüche, vorzugsweise Stuporflüche, wurden auf Harry abgeschossen und brannten sich ihren Weg durch die Luft auf ihn zu.
Sie erreichten ihn niemals. Alle prallten an dem vorher errichteten Schutzschild ab.

Und als die Wand unter dem Massenaufgebot der Flüche brach, war er durch die Tür verschwunden.

Draußen zögerte er nicht lange und lief den Gang entlang, eine ruhige Ecke suchend. Hinter einer Rüstung fand er sie und verwandelte sich in seine Animagusform einer Schlange.

Langsam schlängelte er sich im Schatten der Mauern zum Gryffindorgemeinschaftsraum, während an ihm immer wieder Leute vorbei liefen, die einen Panter suchten.

Am Morgen wachte er zur gewohnten Zeit um 6 Uhr auf. Leicht übermüdet, er hatte nur 2 Stunden Schlaf gefunden, zog er sich an.

Das war recht schwierig, denn Kithara war gestern so einsam gewesen, das sie sich in sein Bett gekuschelt hatte. Kaum war er wieder da gewesen hat sie sich erst um seinen Arm und dann um seinen restlichen Oberkörper geschlungen.

.....Und seitdem nicht mehr los gelassen hatte.
Da hat kein Betteln und Flehen geholfen, sie blieb fest. So musste er nur mit einer Schlafanzughose bekleidet schlafen, wobei er nervige kleine Schlangen verfluchte.

Wohl weislich so, das es Kithara nicht hörte und sie verletzen konnte. Irgendwie war sie ja auch recht süß....

Nach mehreren Verrenkungen beim Anziehen, hatte er es geschafft, all seine Klamotten über Kithara zu ziehen.
Als er fertig war, machte er sich auf den Weg zum Krankenflügel.

Er machte sich ein wenig Sorgen um Walfried, gestern hatte er ihn eben doch schwer erwischt.

Leise öffnete er die Tür und trat in den stillen Trakt.

Fast alle Betten waren leer, nur in Dreien konnte er eine Gestalt entdecken. Das erste Bett gehörte einer Drittklässlerin, die anscheinend in Kräuterkunde etwas falsch gemacht hatte, da aus ihren Ohren lauter Blätter sprießten.

Die letzten Beiden belegten die Auroren, da Quirin in der Nacht anscheinend in dem Bett neben seinem Kumpel geschlafen hatte.

Quirin war auch schon wach und begrüßte ihn:

"Oh! Hallo, Harry. Schon so früh wach?"

"Hallo. Ja, ich wache immer zu dieser Zeit auf. Du warst die ganze Nacht hier?"

Quirin setzte sich von seinem Bett auf, er war nicht einmal umgezogen und hatte immer noch seine schwarzen Sachen an.

Tiefe Augenringe zierten sein Gesicht und er gähnte ausgiebig.

"Sicher. Wie geht es den Einhörnern? Hast du gestern wirklich 8 (!) gefangen?! Oder war das ein Traum?"

Harry lachte und setzte sich auf einen der Stühle:

"Nein, das war kein Traum. Sie sind alle munter auf der Koppel." Sein Gesicht wurde ernst.

"Wie geht es Walfried?"

"Gut!" bellte eine Stimme. Walfried war aufgewacht und sah die beiden böse an. "Ich werde schon wieder! Ich gehöre nicht zum alten Eisen!"

Harry sah leicht erschrocken zu dem alten Mann, der sich mühsam aufrichtete. Er hatte nicht gedacht, dass er wach war.

Sein Blick fiel auf Quirin. Der saß still da und seine Körperhaltung verriet nichts. Sein Gesicht aber, strahlte eine Erleichterung aus, die fast greifbar war.

Er musste diesen alten Mann wirklich lieben.

Walfried saß jetzt aufrecht und sah misstrauisch auf Harry:

"Was machst du hier? Ist keine Schule?! Ich werde schon wieder gesund."

Leicht überrumpelt von den Fragen antwortete Harry:

"Ich habe mir Sorgen gemacht...das hat gestern wirklich schlimm ausgesehen. Und ich wollte erzählen, dass die Einhörner in ihrer Koppel sind."

"Du brauchst dir keine Sorgen zu machen!

Diese verdammten Todesser! Die Falle hätte auch unschuldige Waldtiere treffen

können...

Die gehören eingesperrt in Askaban!

Am liebsten würde ich sie selber jagen... Aber nein! Stattdessen liege ich hier untätig herum und das nur wegen meinem Bein!"

Der Alte regte sich wirklich auf und war immer lauter geworden.

Das Mädchen am anderen Ende des Saales bewegte sich unruhig unter ihrer Decke.

"Ssschhht." Machte Harry und zeigte auf sie.

Leicht betreten wurde Walfried leiser:

"Diese Madame Pomfrey hat mir zwei Wochen Bettruhe verordnet.
Zwei Wochen!!!!"

"Die hast du auch nötig." Meinte Quirin trocken. "Das was du hast ist keine einfache Fleischverletzung, sie hat sich entzündet und du könntest sogar dein Bein verlieren."

"Ach Papperlapp! Die hätte mit gleich das Bein amputieren sollen.
Dann könnte ich wenigstens humpeln! Aber sooo....."

Harry erhob sich, er hatte genug gehört. Quirin würde schon aufpassen, dass Walfried nichts dummes macht und dann würde es dem alten Auroren auf absehbare Zeit wieder besser gehen.

Er verabschiedete sich kurz und bewegte sich auf den Ausgang zu.

Plötzlich spürte er eine Bewegung von Kithara.

Sie wickelte sich von seinem Oberkörper ab zum gewohnten Platz, dem Arm.

Leise zischelte sie:

~Meissssster. Wasss isst mit dem Heiltrank, den ihr nehmen wolltet? Die Narben sssind immer noch da.~

~Da hast du recht, Kithara.~

Er bog von seinem Weg ab, in eine kleine Nebenkammer. Dort konnten sich alle ein paar schwache Heiltränke holen.

Harry suchte kurz und fand schnell den Trank, der anhaltende Zeichen, d. h. Narben, verschwinden lässt. Er trank ihn sofort und sah fasziniert zu, wie die Narben an seinem Arm verschwanden.

Dann fiel ihm etwas ein. War seine Blitznarbe davon auch betroffen?!?!?!?!?!?

Mühsam beruhigte er sich. Wenn ja, dann war das auch keine Katastrophe, man sah sie sowieso nicht, da er immer seine Haare davor legte.

Er ging aus der Kammer, zu der gleich daneben liegenden Toilette.

Im Spiegel sah er die Wahrheit - sie war noch da.

Ein leises Lachen ließ ihn stutzen:

~Kithara? Lachst du mich aus? Nicht genug das mit heute Nacht...~

~Du mir Leid Meissster. Dasss in der Nacht....ich wart eben warm.~

~Du missbrauchst mich nur als Heizung!~ rief er empört.

Kithara widersprach hektisch:

~Aber nein!!! Ich liebe euch.....und ohne mich könntet ihr sssowiesssssso nichtss machen.

Ihr vergessst euch immer mit all diessssssen Terminen sselber.~

~Kithara - meine Wohltäterin. Na, wie klingt der Titel?~ fragte Harry leicht spöttisch.

~Wunderbar.....Bekomme ich alssssss Belohnung eine Wärmflasssssccccchhhhhe?~

~KITHARA!~

~Alssso nicht.~

Seufzend verließ Harry den Krankenflügel und ging eine Treppe hoch.

~Ich reiche dir wohl nicht mehr.....Sei ehrlich, hast du einen hübschen Schlangenmann kennen gelernt?~

~Nein. Wie kommt ihr nur auf ssssssolche Ideen? Der hübscheste Schlangenmann seid ihr, wenn ihr euch verwandelt habt.....

Sssssccccchhhade, dassssss ich gessssstern nicht dabei war.~

Leicht rot geworden setzte Harry seinen Weg fort.

Wie oft hört man so ein Kompliment von einer Schlange?

~Gut. Kein Mann. Was dann?~

~Sssssss.~ zischelte sie leise.

Die Erleuchtung traf Harry wie ein Blitz:

~Du bist sauer, das ich dich gestern nicht mitgenommen habe!~

~Ja.~ gab Kithara kleinlaut zu.

Harry lächelte erleichtert:

~Ich verspreche dir, dass ich dich ab jetzt immer mitnehme. Einverstanden?~

~Danke, Meissster.~

Die fette Dame schwang zur Seite und er betrat den Gemeinschaftsraum.
Zu seiner Überraschung standen dort alle seine Freunde.

"Hi. Was macht ihr denn ihr?" fragte er neugierig.

Hermine lief auf ihn zu, der Rest folgte:

"Wir haben uns Sorgen gemacht! Wo warst du?"

"Im Krankenflügel."

"Du bist verletzt?!" rief Neville panisch.

"Ich? Nein." Sagte Harry, der über die Sorge amüsiert war. "Einer der Auroren mit denen ich im Wald war, hat sich verletzt."

"Aber warum hast du uns nicht geweckt, als du wieder kamst? Dein Bett war benützt!" fragte Dean leicht angesäuert.

Harry verteidigte sich empört:

"HEY, ihr habt geschlafen! Zudem war ich auch müde und ich hatte Ärger mit Kithara."

"Ärger?"

"Sie war sauer, dass ich sie nicht mitgenommen habe. Sagt mal, was habt ihr gedacht, was ich gemacht hatte?"

"Ähhhhh....."

Darauf fanden sie keine Antwort.

Anscheinend waren sie alle nur überzeugt gewesen, dass ihm etwas schlimmes widerfahren war.

Ron erklärte laut:

"Wir haben uns einfach nur Sorgen gemacht! Und wir hatten recht. Schließlich ist selbst dieser Auror verletzt worden!

Das im Wald war gefährlich! Du musst Hagrid sofort einen Brief schreiben, das alles in Ordnung ist. Der macht sich genauso viele Sorgen."

"Ja." Stimmte Hermine zu. "Was ist eigentlich im Wald passiert? Habt ihr die 8 Einhörner gefangen?

Und was hat diesen Auroren verletzt?"

"Gut, gut." Lachte Harry. "Setzt euch erst mal hin, dann erzähl ich euch alles. (natürlich leicht abgewandelt....)

Und dann gehen wir frühstücken.....mit knurrt der Magen!"